



**Tagesordnung:**

**Seite:**

**Öffentlicher Teil**

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls vom 21.10.2013 (Nr. 100)	3
3.	Bericht der Verwaltung	3
3.1.	Maschinen- und Fuhrpark	3
3.2.	Personal	3
4.	Fremdvergabe von Bauhofleistungen - VA vom 16.09.2014 TOP 3.2, Antrag der CDU-Fraktion	4
5.	Interkommunale Zusammenarbeit - VA vom 16.09.2014 TOP 3.2, Antrag der CDU-Fraktion	5
6.	Haushalt 2015 hier: Teilhaushalt 68 - Baubetriebshof a) Ergebnishaushalt b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm	6
7.	Anfragen und Hinweise	8
7.1.	Bäume Bussardweg, Petersfehn	8
7.2.	Straßenzustand An den Wiesen u. An der Aue	8

**Öffentlicher Teil**

**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Oetjen eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

- a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,
- b) die Beschlussfähigkeit,
- c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

## **2 Genehmigung des Protokolls vom 21.10.2013 (Nr. 100)**

### **Beschluss:**

Das Protokoll vom 21.10.2013 (Nr. 100) wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 10 -

## **3 Bericht der Verwaltung**

### **.1 Maschinen- und Fuhrpark**

Es wurden lt. Investitionsprogramm 2014 angeschafft:

- 1 Kabinenfahrzeug
- 1 PKW-Anhänger
- 1 Bodenverdichter
- div. Kleinmaschinen.

Das Ausschreibungsverfahren für den Großflächenmäher ist abgeschlossen. Der Auftrag wurde erteilt.

### **3.2 Personal**

Durch die Umsetzung eines Mitarbeiters der Baubetriebshofverwaltung in das Gebäudemanagement war die Stelle auf dem Baubetriebshof neu zu besetzen. Der neue Mitarbeiter wurde zum 06.01.2014 eingestellt und ist für die Kosten- und Leistungsrechnung sowie allgemeine Verwaltungsarbeiten zuständig.

Durch die Umstrukturierungen mit der Kurbetriebsgesellschaft und der damit von der Gemeinde zusätzlich übernommenen Liegenschaften wurde für die Pflege der zusätzlichen Flächen im Strandpark, Ufergarten und Kurpark am 01.04.2014 eine zusätzliche Kraft als Garten- und Landschaftsbauer eingestellt.

Des Weiteren wurden aufgrund mehrerer längerer krankheitsbedingter Ausfälle in der Grünkolonne und zur weiteren Unterstützung drei Saisonkräfte beschäftigt. Zurzeit befinden sich noch 2 Kräfte (1 befristet bis Ende November, 1 befristet bis Ende Dezember) in Beschäftigung.

Leider hat der beim Baubetriebshof ausgebildete Straßenwärter sein Arbeitsverhältnis gekündigt. Er hat den Baubetriebshof zum 01.09.2014 verlassen, um wohnortnäher beim Straßenbauamt zu arbeiten. Die Stelle konnte zum 01.10.2014 mit einem gelernten Straßenbauer wieder besetzt werden.

Auf Nachfrage von AM Haake erläutert FBL Meyer, dass durch die Einstellung der Fachkraft für Garten- und Landschaftsbau der Bereich des Anfang 2014 übernommenen Strandparks aufgewertet werden soll. Auch sind zusätzliche Aufgaben, die vorher durch den Bauhof der KBG erledigt wurden, wie z. B. Bestuhlungsaufgaben, hinzugekommen.

**4 Fremdvergabe von Bauhofleistungen**  
**- VA vom 16.09.2014 TOP 3.2, Antrag der CDU-Fraktion**  
**Vorlage: BV/2014/142**

**Sachverhalt:**

In der VA Sitzung vom 16.09.2014 TOP 3.2 hat die CDU-Fraktion einen Antrag zur grundsätzlichen Überlegung zur Fremdvergabe von Aufgaben an Firmen gestellt.

Zurzeit beträgt der Anteil der Fremdvergaben zu den Bauhofleistungen **rd. 10 %** der internen Leistungsverrechnung.

Im Jahr 2014 wurde ein Aufgabenvolumen von insgesamt 263.200 € fremdvergeben.

Beetpflege	65.000 €
Elektroarbeiten	70.000 €
Heckenschnitt	12.200 €
Gullireinigung	16.000 €
div. Grünpflegearbeiten	n.b.
Grün- u. Abfallentsorgung, Zeitarbeiter	100.000 €
<b>Gesamt</b>	<b>263.200 €</b>

Zu den Kosten der Fremdfirmen sind zusätzliche Overheadkosten von 15 – 20 % für die Erstellung der Ausschreibug, Prüfung der Rechnungen und die Überwachung und Abnahme der Leistungen anzurechnen.

Eine Vergabe von Bauhofleistungen ist nur bei gut beschreibbaren und räumlich einzugrenzenden Aufgaben möglich. Im Straßenbau sind für die kleinflächigen Reparaturen kaum Fremdfirmen zu beauftragen.

Nach Erläuterung des Sachverhaltes ergänzt Stv. BL Gundermann, dass die Gemeinde Edewecht nach Prüfung der Kosten der Fremdvergabe des Großflächenmähens im letzten Jahr, die Aufgabe zurückgeholt hat. Das eigene Personal kann die Mäharbeiten günstiger und bedarfsgerechter ausführen.

**Anmerkung der Protokollführerin:**

In **Anlage 1** zum Protokoll ist eine Aufstellung der Verrechnungssätze von Fremdfirmen beigefügt.

Stv. BL Gundermann führt auf Nachfrage von AM Logemann aus, dass sich die Angaben der Overheadkosten auf Erfahrungswerte stützen.

AM Köster merkt an, dass bei einem Fremdvergleich nicht nur die Zahlen, sondern auch die Qualität der Leistung zu berücksichtigen sei.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, bei beschreibbaren und räumlich abgrenzbaren Bauhofleistungen, jährlich unter Einbeziehung von Qualitätskriterien und Wirtschaftlichkeit Fremdvergaben zu prüfen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

**5 Interkommunale Zusammenarbeit**  
**- VA vom 16.09.2014 TOP 3.2, Antrag der CDU-Fraktion**  
**Vorlage: BV/2014/143**

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 16.09.2014, TOP 3.2 hat die CDU-Fraktion einen Antrag über Interkommunale Zusammenarbeit gestellt.

Bereits in den vergangenen Sitzungen wurde zum Thema berichtet. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen bietet ein Handlungsfeld, auf dem neue Chancen gesucht werden können.

Vorteile einer kommunalen Kooperation liegen in dem Erreichen von Wirtschaftlichkeit, der Erhöhung von Wettbewerbsfähigkeit, Einkaufsvorteilen, der Effizienzsteigerung der Verfahren, Interessenbündelung/ Stärkung der Branche sowie Verkleinerung des Maschinenpools.

Eine Kooperation wäre auf Landkreisebene mit den umliegenden Bauhöfen möglich. Alle haben ähnliche Aufgabenbereiche. Unterschiede gibt es allerdings in den Strukturen und Maschinenausstattungen.

In der Vergangenheit hat sich der Baubetriebshof bereits intensiv mit der Thematik beschäftigt. Es wurden Vorteile und Gestaltungsmöglichkeiten einer kommunalen Zusammenarbeit herausgearbeitet und Bauhöfe mit bereits bestehenden Kooperationen gefunden. Der Zweckverbandverband Kommunalservice Nord-West Ganderkesee, ein Zusammenschluss der Bauhöfe Ganderkesee und Hude, unter der Geschäftsführung des OOWV wurden beabsichtigt. Dort wurden die, durch die Zusammenführung erzielten Synergien vorgestellt.

Im Bereich des Baubetriebshofes ist eine kommunale Zusammenarbeit auf Landkreisebene mit den umliegenden Baubetriebshöfen insbesondere in folgenden Bereichen denkbar:

- zentrale Werkstatt mit mobilem Einsatzwagen
- gemeinsamer Notdienst, Bereitschaftsdienst
- Winterdienst, nach einheitlichen Regeln
- gemeinsame Beschaffung und Ausschreibung (z.B. Salz)
- Kontrollen (Straßen, KSP, Baum), nach einheitlichen Regeln
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Auftraggeber/Auftragnehmerverhältnis
- Maschinenpool (Einkauf und Verleih) mit Optimierung (z.B. Spezialmaschinen für die Wildkrautentfernung)
- Optimierung von Arbeitsabläufen (keine Grenzen)
- gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen
- Leistungsaustausch (Konzentration von Aufgaben, z.B. Böschungsmähen, Spielplatzkontrolle)
- EDV-gestütztes Auftragsmanagementsystem
- Informations- und Erfahrungsaustausch (wird bereits seit Jahren durch Bauhofleitertreffen praktiziert).

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen müssen bei interkommunaler Zusammenarbeit auch vergabe- und steuerrechtliche Vorgaben berücksichtigt werden. Hinsichtlich einer möglichen Umsatzbesteuerung ist vorausgehend zu prüfen, ob eine solche Steuerpflicht entstehen würde.

Im nächsten Schritt sollten Gespräche mit den Bauhöfen und Bauverwaltungen der möglichen Partnerkommunen geführt und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit herausgearbeitet werden.

Nach Erläuterung der Vorlage verweist Stv. BL Gundermann auf die gemeinsam mit den Ammerländer Nachbarkommunen durchgeführte Materialausschreibung im Feuerwesen.

AM Wassink schlägt zunächst ein Zusammentreffen der Bauhofleiter vor, damit diese die einzelnen Aspekte besprechen und die Vorteile dieser Zusammenarbeit herausfiltern.

Auf Anfrage von AM Blankenheim gibt AL Wichelmann an, dass eine Prüfung der vergabe- und steuerrechtlichen Vorgaben insbesondere die Entstehung einer möglichen Steuerpflicht im Falle einer Beschlussfassung vorrangig geprüft würde.

AM Haake weist darauf hin, dass es wichtig sei auch in Zukunft konkurrenzfähig zu sein. Er regt an, im 2. Schritt einen externen Moderator zu den Gesprächen mit den Bauhöfen hinzuzuziehen, um mögliche weitere Einsparpotentiale herauszufiltern.

Stv. BL Gundermann und BL Brunßen geben auf Nachfrage von AM Blankenheim an, dass die Personalkapazität auf dem Baubetriebshof ausgelastet ist. Im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit wäre ein Leistungsaustausch zwischen den Kommunen möglich. Eine Zusammenarbeit im Bereich Notdienst und Materialbeschaffung ist sicher gut umsetzbar. Andere Bereiche wie z.B. eine Zentralwerkstatt sind zu prüfen.

AM Wassink stellt Zahlen über die Bauhofmitarbeiter und die Flächen der Nachbarkommunen vor. FBL Meyer fügt hinzu, dass auch die Fremdvergaben berücksichtigt werden müssen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Betriebsausschuss für den Baubetriebshof erteilt der Verwaltung den Auftrag, Gespräche über Bereiche einer interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Bauhof zu führen. Die erzielten Ergebnisse sind wieder vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

- 6** **Haushalt 2015**  
**hier: Teilhaushalt 68 - Baubetriebshof**  
**a) Ergebnishaushalt**  
**b) Finanzhaushalt und Investitionsprogramm**  
**Vorlage: BV/2014/141**

#### **Sachverhalt:**

Der Haushaltsentwurf 2015 wurde mit der Einladung zum WuFT am 06.10.2014 an alle Ratsmitglieder übermittelt. Er dient als Grundlage für die Fachausschussberatungen.

Der Etat des Baubetriebshofes ist im Teilhaushalt 68 - Baubetriebshof dargestellt.

Der Beschlussvorlage ist eine Anlage beigefügt, die den Vorschlag des Baubetriebshofes zu den Einnahmen und Ausgaben des Teilhaushaltes 68 für 2015 enthält.

Auf Nachfrage von AM Blankenheim gibt Stv. BL Gundermann an, dass der Baubetriebshof ursprünglich für alle Mitarbeiter des Baubetriebshofes ein einheitlicher Stundenverrechnungssatz gebildet wurde. Aus wettbewerbsgründen wird seit 2004 ein differenzierter Stundenverrechnungssatz berechnet.

FBL Meyer ergänzt, dass die Verrechnungssätze auf Basis von 1530 verrechenbaren Leistungsstunden kalkuliert wurden. Da für Bereichsleiter aufgrund ihrer Planungs- und Vorbereitungsarbeiten weniger verrechenbare Leistungsstunden berücksichtigt werden können (1300 Stunden), ergibt sich ein höherer Stundenverrechnungssatz.

Im Investitionsprogramm 2015 wird die Ersatzbeschaffung des Schleppers einstimmig von den Ausschussmitgliedern unterstützt. Die Ausführungen machen deutlich, dass sich die Aufwendungen für eine Reparatur nicht rentieren.

AM Haake spricht die Anschaffung von Stützwänden und einer Colas-Abdeckung im Investitionsprogramm an. BL Brunßen erklärt, dass einige beschädigte Stützwände ausgetauscht werden müssen. Größere Lagerboxen müssen verkleinert werden, da auf dem Baubetriebshof immer mehr verschiedenartige Materialien gelagert werden müssen. Die Investition der Colas-Abdeckung wird noch mal geprüft, so FBL Meyer. Hier soll alternativ auch eine Folienabdeckung geprüft werden.

Aufgrund der Umrüstung auf Akkubetrieb, z.B. für Laubsauger und Motorsägen im Strandpark hat sich die Investitionssumme für Kleingeräte erhöht, so BL Brunßen.

AM Haake regt an, die Mängel des 2016 zu ersetzenden LKWs zu prüfen. Momentan wäre der LKW wegen der dargelegten Mängel womöglich nicht mehr verkehrssicher. Ein externes Sachverständigengutachten wird die Notwendigkeit der Ersatzinvestition des LKWs begründen, so FBL Meyer.

#### **Anmerkung der Protokollführerin:**

Der LKW wurde am von der Dekra Westerstede geprüft. Der Prüfbericht liegt dem Protokoll als **Anlage 2** an. Die Verkehrstüchtigkeit des LKWs ist gegeben.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Betriebsausschuss empfiehlt, dem Entwurf des Haushaltes 2015 - Teilhaushalt 68 Baubetriebshof - zuzustimmen mit der Maßgabe, die Notwendigkeit der Beschaffung der Colas Abdeckung bis zum Verwaltungsausschuss zu begründen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	0

**7 Anfragen und Hinweise**

**7.1 Bäume Bussardweg, Petersfehn**

GM Janßen bemängelt den Zustand der Bäume im Bussardweg in Petersfehn.

Ein Austausch der Bäume in Petersfehn ist im Pflanzplan des Grünflächenamtes enthalten, gibt FBL Meyer an.

- 66 -

**7.2 Straßenzustand An den Wiesen u. An der Aue**

AV Oetjen merkt an, dass es durch den Verkehr des Baubetriebshofes in den Straßen An den Wiesen und An der Aue durch den unebenen Straßenbelag zur Ruhestörung kommt.

- 66 -

AV Oetjen schließt die Sitzung.

Oetjen  
Ausschussvorsitzender

Brunßen  
Betriebsleiter

Witte  
Protokollführerin